

Ueber einige Alterthümer aus dem Kirchspiel Ballist und der Umgegend im Pernauschen Kreise Livlands.

Von F. Jung (Abia.).

Im Folgenden will ich einige Alterthümer aufzählen, von welchen ich ganz genau weiß, daß sie gefunden worden, jedoch nur noch zum Theil vorhanden sind.

I. Steinwerkzeuge fand man:

- a. Unter Abia auf dem Lohu Gefindesfelde, vor etwa 32 Jahren, ein Doppelspißhammer mit Schaftloch, von dessen Form in unseren Provinzen bisher nur eine Hälfte aus dem Villistferschen im Kreise Tellin (s. Steinalter der Ostseeprovinzen. Dorpat, 1865. Nr. 112, Tb. II, Fig. 12) bekannt war. Leider haben ihn Hüterknaben zertrümmert.
- b. Unter Abia auf dem Felde des Buukli-Gefindes, vor 4 Jahren einen halben Steinhammer, den ich der estnischen Gesellschaft geschenkt habe. (Im Schaftloch gesprungene Hälfte mit Bahn; Länge des Schaft-

loches 45, Durchmesser 25, Entfernung seiner Mitte von der Bahn 65 mm.; Bahnfläche mit 15 und 20 mm. Seite. Material, filzartiger Diabas. (Grewingf).

- c. Unter Abia im Gebiete des Gwesti-Gesindes, vor 18 Jahren; ein halbes, mit Schaftloch versehenes Steinbeil, das verloren gegangen.
- d. Unter Abia einen sorgfältig bearbeiteten Weber Schiff förmigen Schleifstein des älteren Eisenalters, wie dergleichen schon von Kockora und Allakwi im Dörptschen, Panten im Salisburgschen, Pajamois auf Desel u. bekannt sind; in meinem Besitze.
- e. Unter Alt-Karishof vor einigen Jahren ein halbfertiges Steinbeil mit Schaftloch; in meinem Besitze.

II. Broncesachen wurden gefunden:

- a. Unter Abia in dem Gehöft des Suka-Gesindes vor ca. 32 Jahren, beim Pflügen, eine größere Anzahl verschiedener zusammenliegender Schmucksachen, insbesondere Halsringe, Fingerringe, Armringe, Ketten, Spirale, Perlen und Hufeisensibel, ohne Anzeichen einer Begräbnisstelle. Diese Sachen sollen zum größten Theil eingeschmolzen sein.
- b. Unter Abia im Hofsfelde, im vergangenen Sommer ein broncener Armring, welcher mit dem Runenzeichen B verziert ist und im Uebrigen den nicht selten bei uns vorkommenden Formen, wie sie bei Hartmann, Vaterld.

Ex. A

Museum, Th. X., 13, 16 u. abgebildet sind, entsprechen; gegenwärtig in meinem Besitze.

- c. Unter Penniküll ein Petschaft, dessen Stein herausgefallen; in meinem Besitze.
- d. Unter Neu-Karrishof, vor etwa 20 Jahren beim Pflügen neuen Landes, ein kleiner 3füßiger gußeiserner Kessel, worin mehrere bronzene Münzen (nach der Schilderung scheinen es Bracteaten gewesen zu sein), Finger-
ringe, Ketten, silberne Perlen und eine große Hufeisenfibel. Der Kessel und die Fibel sind gegenwärtig im Immaferschen, die übrigen Sachen wurden verkauft.
- e. Unter Neu-Karrishof, beim Keintze-Dorfe, vor 2 Jahren im Flußufer, mehrere Broncesachen, die nach der Schilderung Brust-
spangen, Hesteln und Hufeisenfibeln zu sein scheinen. Ob sie noch vorhanden, weiß ich nicht.
- f. Unter Neu-Karrishof, auf einer Wiese ein bronzenes Pferdegebiß, das verloren ging.
- g. Unter Neu-Karrishof. Auf einem Felde ein halber Halsring; jetzt verloren.
- h. Unter Karfus vor 4 Jahren ein vollständiger Bronze-Halsring, der später eingeschmolzen wurde.
- i. Unter Karfus. Vor 8 Jahren daselbst ein silberner Halsring, den man verkauft hat.
- j. Unter Karfus. Vor 6 Jahren, beim Ruti-Gesinde, 2 Armringe; gegenwärtig im Ditmar-Museum zu Fellin.

- k. Unter Karfus. Aus der Steinsetzung Tauga halu in Hohenlinden, im Jahre 1879 hat der Graf Sievers mehrere Armringe, Fingerringe, Ketten und Halsringfragmente ausgegraben, die aus dem X. und XI. Jahrhundert stammen sollen; wohin sie gekommen ist mir unbekannt.
- l. Unter Karfus. Aus derselben Steinsetzung habe ich mit dem Herrn Professor Aspelin im Sommer 1880 gleichfalls mehrere Fingerringe, ein paar Armringe, Ketten- und Halsring-Fragmente ausgegraben, die gegenwärtig im Helsingforscher Museum sind.
- m. Unter Cabbal, aus dem Määro-Schiffe nachträglich ausgegraben: 2 Armringe (der eine demolirt und verloren), 2 breite Fingerringe, ähnlich dem in Hartmann Vaterl. Museum, Taf. XI., Nr. 9, aber ohne Verzierung; einer derselben ist zerbrochen und in meinem Besitze; der andere wurde nebst 2 einfachen Spiralringen verkauft. Außerdem sind noch in meinem Besitze: 2 einfache Fingerringe, 1 Bronze-Perle und einige kleine Glasperlen. Die Fingerringe aus der Tauga Steinsetzung sub. l. stimmen mit dem oben erwähnten, breiten Ringe aus dem Määro-Schiffe überein.

III. Münzfunde.

- a. Unter Pollenhof im Jahre 1869 im Remsi-Morast ein Topf voll silberner Münzen, der dort wahrscheinlich um das Jahr 1601 vergraben worden. Von diesen Münzen sind

in meinem Besitze: ein 16 Verstück von Grif, 1565; eine Rigasche Münze vom Jahre 1565; eine dito vom Jahre 1591, aus der Zeit Sigismund des III; eine ebensolche aber ohne Jahreszahl, wahrscheinlich aus etwas früherer Zeit; eine Revalsche Münze von Heinrich von Galen, 1553.

- b. Im Dörptschen, vor 12 Jahren, am Boden eines ausgetrockneten Teiches, eine Blechdose voll silberner Münzen, von welchen 5 in meinen Händen: Kaiser Maximilianus, 1617; 1 Kaiser Ferdinand II., 1623; 1 von einem Salzburgischen Erzbischof: Sanctus Rubertus Eps. Salisb., 1626; 1 belgischer Concordien-Thaler ohne Jahreszahl; 1 von dem Erzherzoge Ferdinand von Oesterreich, ohne Jahreszahl.
- c. Unter Alt-Bornhusen, im Sommer 1880, 3—400 silberne Henkel-Münzen, größtentheils Polnische und Rigische, und auch einige Revalsche, von Heinrich von Galen. In meinem Besitze sind von diesen: 16 Polnische Münzen, 1 Revalscher und 1 Rigascher Solidus. Außerdem wurden dort auch mehrere Bernstein-, Glas- und 2 große silberne Perlen gefunden, von welchen nur eine Bernsteinperle in meinen Besitz gelangte, während die übrigen in den Händen der Finder blieben. — Die Münzen sind aus den Jahren 1543—1566.
- d. Unter Wooroküll, im Sommer 1880, ebensolche Münzen, deren Zahl über 100 be-

trug und die gleichfalls als Schmuck gedient haben. Zu dem Funde gehörten noch 4 große und mit Buckeln verzierte Hals schmuckbleche aus schlechtem Silber. Ich habe sie im Januar 1881 in Dorpat gesehen; wo sie später verblieben, weiß ich nicht.

- e. Unter Groß-Röppo sollen im Jahre 1880 ebensolche Münzen ca. 2 Stooß gefunden worden sein, deren Verbleib mir unbekannt ist.
- f. Unter Lehowa im Sommer 1880 durch 4 Herren aus Fellin gemachter Fund von ebensolchen Münzen ist aus den Zeitungen hinlänglich bekannt.
- g. Unter Arras sind im Sommer 1880 7 Pfund Münzen gefunden worden, über deren Verbleib nichts zu meiner Kenntniß gelangt ist.
- h. Unter Moiseküll, beim Kumpmanni-Gesinde, im Sommer 1881 verschiedene Silbermünzen; Verbleib mir unbekannt.
- i. Unter Gudmannsbach oder Sarri soll Jemand im Sommer 1880 ein ganzes Külle mit voll verschiedener Silbermünzen gefunden haben, von welchen ich einige gesehen habe; es waren hauptsächlich schwedische Münzen und mehre von Carl dem XII. Diese Münzen sollen in verschiedene Hände gelangt sein.
- j. Unter Guseküll 1881 beim Reinigen einer Flachsweiche mehre Münzen, darunter einige aus dem XIII. und XIV. Jahrhundert

und auch einige Goldmünzen. Wo sie geblieben, ist mir unbekannt.

IV. Eiserner Sachen wurden gefunden:

- a. Unter Abia auf dem Gehöft des Kurukli-Gesinde, vor etwa 43 Jahren, unter einem großen Stein, durch Hütterfinder, 8 große eiserne Beile, ähnlich dem in Hartmann's Vaterl. Museum, Tafel XIV, Nr. 3. Sie sind alle von Schmieden verarbeitet worden.
- b. Unter Abia. In der Grenze des Lopa-Gesinde, vor ca. 23 Jahren, beim Graben neuer Flachswiechen am Ufer des Küli-Baches in 6—7 Fuß Tiefe, 3—4 breite Beile, wahrscheinlich Hellebarden. Sie sind verloren gegangen.
- c. Unter Abia. Vom Heuschlage des Lohu-Gesinde, vor 14 Jahren, bei einem Erdbrand, verschiedene große Gabeln, Ringe und Ketten; ebenfalls verloren gegangen.
- d. Unter Abia. In der Grenze des Tamme-kanno-Gesinde, vor ca. 18 Jahren, eine schwere Gefangenkette, an beiden Enden mit starken Handschellen und einem Schlosse versehen, von welchem letzteren ich nur einen Theil erhalten konnte. Diese Kette soll wenigstens 10 Pfund gewogen haben und ist gleichfalls von Schmieden verarbeitet worden.
- e. Unter Abia. Im Suka-Felde, im Sommer 1881, aus einer kleinen ca. 20 Fuß langen und 15 Fuß breiten Steinsetzung ein eisernes Beil, ähnlich einem von Ananjinä im Gouv. Perm (Aspelin's Antiquites du Nord Finno-

Augrien, II. Theil, S. 108, Nr. 412) doch ist die Bahn etwas niedriger. Außerdem wurde daselbst noch eine Doppelperle von Glas und ein verziertes Armband aus Bronze gefunden. Das Beil und die Perle sind in meinem Besitze, das Armband ging aber verloren.

Unter Neu-Karishof vor 20 Jahren, der im 2. Puncte sub. d. erwähnte mit massiven Füßen versehene gußeiserne Kessel, ähnlich dem in Hartmann Vaterl. Museum, Tafel XVI, Nr. 25, welcher nebst dem schnurartig gedrehten Henkel 13 Pfund wiegt. Gegenwärtig im Immaferschen.

- g. Unter Alt-Karishof im Hendriku Hangesefinde befindet sich gegenwärtig ein schwedischer Helm von Eisenblech, an beiden Seiten mit eingepreßtem erhabenen Adler versehen. Eine Hellebarde, ein Schwert und ein Spieß, sind von Schmieden verarbeitet worden; ebenso soll auch ein fadenstockartiges Instrument von Holz daselbst vorhanden gewesen und verloren gegangen sein. Diese Sachen sind nach der Sage von einem flüchtenden schwedischen Könige in diesem Gesinde zurückgelassen worden.

- h. Unter Guseküll in Sammast habe ich im Sommer 1880 mit dem Herrn Professor Aspelin aus dem Taru Steinlager ausgegraben: 2 eiserne Ceste von welchen der eine mit Dehse, einen ebenfalls eisernen von

Delaud (Stockholmer Museum Nr. 4115 Vitrine 41) entspricht man ähnlich gestaltete, nicht seltene bronzene Formen erinnert; das andere Exemplar hat statt des Schaftrohres Lappen, wie und an sie ebenfalls an gewissen bronzenen Faalstäben oft bemerkt. Außerdem noch mehre krumme eiserne Messer und Ringe, und 3 oder 4 eiserne Pfeilspitzen, sowie einen bronzenen Fingerring. Diese Gegenstände befinden sich gegenwärtig im Helsingforscher Museum.

- i. Unter Karfuss hat der Graf Sievers im Sommer 1879 aus der Tauga salu Steinsetzung bei Hohenlinden eine schöne Speerspitze mit Schaftrohr, ca. 2 Fuß lang, ausgegraben, deren Verbleib mir unbekannt ist. Ebenso hat Professor Aspelin im Sommer 1880 in derselben Steinsetzung eine 1½ Fuß lange eiserne Speerspitze gefunden, die sich von der erstbezeichneten dadurch unterscheidet, daß sie mittelst eines Dornes an den Stiel befestigt wurde. Gegenwärtig im Helsingforscher Museum.
- k. Im Dörptſchen (unter welchem Gute, ist mir entfallen) sind im Sommer 1881 beim Graben einer Flachsweiche in einem Morast aus 5 Fuß Tiefe, 7 solcher eiserner Beile, wie die hier selbst sub a erwähnten, ausgegraben worden. Diese Beile soll der Finder gegenwärtig noch besitzen.

V. Perlenfunde.

- a. Unter Neu-Karrishof, vor einigen

Jahren, beim Grabenziehen mehrere Bernsteinperlen, unter welchen eine genau die Form eines Miniatur-Steinbeiles hat, die man vermuthlich als Ersatz für die eigentlichen schwer anzufertigenden Steinbeile den Todten mitgegeben hat. Es seien zwar kleine Todtengebeine dabei gewesen, aber man glaubt Todtenasche dort bemerkt zu haben. Im Besitze des Carl Sapas daselbst.

b. Unter Alt-Bornhusen 1880 zugleich mit dem oben Punkt III. sub c. erwähnten Münzfunde mehre Glas-, Bernstein- und Silberperlen. Die großen geschliffenen Glasperlen, ebenso die Silberperlen und Bernsteinperlen sind in den Händen der Finder geblieben; nur eine Bernsteinperle ist in meine Hände gelangt.

c. Unter Friedrichsheim, vor 26 Jahren, an der Paluschen Gesindesgrenze eine gute Menge Silber-, Glas- und Bernsteinperlen, silberne Ketten und Hefelmünzen, die aber alle Silberarbeitern verkauft worden. Es existiren auch noch mehrere Tabackspfeifen, deren Beschlag aus diesem Silber angefertigt wurden.

VI. Topfscherben u.

a. Im vergangenen Sommer habe ich auf dem Annenberge unter Pollenhof eine große Leichenverbrennungsstätte entdeckt, in deren Nähe ziemlich oberflächlich einige Topfscherben lagen, die wahrscheinlich von den

bei den Leichenmahlen gebrauchten und zer-
schlagenen Töpfen herrührten.

- b. In dem Cabbalſchen Määrö-Schiffe
sind im Sommer 1881 auch einige Topfscherben
gefunden, die in meinem Besitze sind.
- c. Unter Neu-Bornhusen habe ich bei
dem dortigen Schulhause ein Leichenbrand-
lager gefunden, ohne auf Culturartifel zu
stoßen. Ebenda fanden sich auch einige kleine
Steinsetzungen.

VII. Verschiedenes.

- a. Vor etwa 32 Jahren hat man unter Kür-
bels Hof im Felde des Lufschin-Gesinde ein
kleines verfallenes Grabgewölbe, mit 2 mu-
mienartigen Leichen gefunden, die daselbst in
der freien Erde vergraben wurden.
- b. Unter Penniküll befindet sich bei der
Mühle ein alter Kirchhof, wo noch vor ca. 30
Jahren Leichensteine und Grabstätten sichtbar
waren. Doch weiß keine Urkunde etwas davon
zu erzählen, wann dieser Kirchhof in Gebrauch
gewesen.
- c. Eine ebensolche alte Begräbnißstätte findet sich
unter Tuhalane, dicht an der Straße
nach Anikatsi und Kerstenschhof. Dieser Platz
ist mit einem kleinen Steinzaun umgeben,
und es liegen dort 2 hohe Steine, mit ein-
gehauenen Kreuzen. Wahrscheinlich ein alter
Schlachtplatz.
- d. An der Straße zwischen Röppu
und Kanaküll befindet sich in dem Walde

gleichfalls ein alter Begräbnißplatz, welcher mit einer Steinreihe umgeben ist.

Bemerkenswerth ist noch das Neu-Karrishofische Dorf Reintse und dessen Umgebung. Es liegt ca. 20 Werst tief im Walde, ist von dem großen Hallist'schen Morast umgeben und bildet einen schmalen hügeligen Landstrich, dessen letztes Ende Saksa kammer = Deutsche Kammer, genannt wird. Dieser Ort soll stets die Zufluchtstätte des hiesigen Volkes gewesen sein, wenn es sein Vieh und seine ganze Habe vor den verheerenden Kriegen und Räubereien retten wollte, wie auch noch viele Erdhöhlen beweisen sollen. Die Benennung Saksa kammer, deutet aber an, daß diese Stätte auch vielen Deutschen als Zufluchtsort gedient haben muß, und sollen sich daselbst auch viele Gräber finden.

Ueberhaupt birgt unsere Gegend so viel Menschengebeine, daß man sie mit einem großen Kirchhof vergleichen könnte.

Die in meinem Besitze befindlichen Alterthümer werde ich bei Gelegenheit der gelehrten estnischen Gesellschaft zur Ansicht zustellen.

Est.

A-11862

Von der Cenjur gestattet. — Dorpat, den 1

19184

Druck von G. Mattiesen in Dorpat.